

nimm dich ja in Acht, daß du den Regen entgehst, auf daß du noch recht oft wieder zu uns kommen kannst.

### 37. Die Hausschwalbe.

Wir kennen alle den treuen Bekannten, der mit jedem Frühlinge wiederkehrt, so gern an unseren Fenstern wohnt und dort sein Nest baut; wir kennen es alle, das muntere, zutrauliche und flüchtige Thierchen, mit seinem bläulich schwarzen, glänzenden Rücken, dem weißen Bauche, den großen Flügeln und dem breiten Schwanze. Es ist ungemein schnell und unermüdlisch im Fluge. Die Schwalbe schießt blitzschnell aus der Luft herab, dreht im Nu sich um und fliegt eben so schnell wieder empor. Im Fluge sammelt sie ihre Nahrung, die aus Mücken, Fliegen u. s. w. besteht. Deswegen schwebt sie auch so oft über dem Spiegel des Wassers hin und fängt selbst von der Oberfläche desselben die Insecten weg. Wie scharf muß ihr Auge, wie geschickt müssen ihre Bewegungen sein, um die kleine Beute im Fluge zu erspähen und zu erhaschen! Durch diese Insectenjagd wird die Schwalbe ein sehr nützlichcs Thierchen. Darum beunruhigt sie auch Niemand, und sie baut ihr Nest ungestört unter den Menschen, wie ein Hausvogel. Im Herbstc verläßt die Schwalbe unsere Gegenden und zieht in wärmere Pimmelsiriche. Dort lebt sie als Gast, bis die Frühlingswärme sie wieder zu uns ruft. Sie muß ein treues Gedächtniß haben, denn dieselbe Schwalbe kommt wieder an denselben Ort und sucht dasselbe Nest, das sie im Herbstc verlassen hat. Oft haben dann Sperlinge sich des kleinen Hauses bemächtigt, und es entsteht ein Kampf um dasselbe, wozu die Bedrängte ihre Genossen ruft. Man will bemerkt haben, daß einst eine Schwalbe, die den ungebetenen Gast aus ihrem Neste nicht entfernen konnte, ihre Schwestern gerufen, mit deren Hülfe den Eingang ihres Nestes verbaut und so bewirkt habe, daß der Gewaltthäter sein Leben verloren.

In eines armen Mannes Haus  
 Kam lange Zeit, von Jahr zu Jahr,  
 Im Lenzbeginn ein Schwalbenpaar.  
 Mit Freuden nahm der arme Mann  
 Sie auf und schlug ein Brettchen an,  
 Worauf sie sich ihr Nest erbauten  
 Und frohen Muths hernieder schauten.

Sie zogen fort. — Der arme Mann  
 Ward unverhofft durch Erbschaft reich.  
 Nun ward das alte Haus sogleich  
 Zerstört und neu aufgeführt,  
 Mit Marmorsäulen ausgeziert;  
 Das Schwalbenbrettchen riß man nieder, —  
 Indessen kam das Pärchen wieder.

Sie zwitscherten ihr Morgenlied.  
 „Fort!“ rief der reiche Mann voll Muth,  
 „Vertilget mir die schöne Brut!“